Coronavirus Covid 19
Informationsschreiben Nr. 41

Erstes Corona-Gemeindefinanzpakt

Sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

die Corona-Pandemie führt bei den Vorarlberger Gemeinden zu hohen Einnahmenausfällen und auch zu Mehrbelastungen. Nach ersten Schätzungen und unter Einbezug der bisherigen Rückmeldungen der Gemeinden sind allein für das Jahr 2020 Einnahmenverluste in folgender Höhe zu erwarten:

- Ertragsanteile aus gemeinschaftlichen Bundesabgaben	46 Mio. €
- Kommunalsteuer	20 Mio. €
- Gästetaxe	7,5 Mio. €
- Tourismusbeitrag (wird erst 2022 schlagend)	5 Mio. €

Weitere Einnahmenausfälle bilden der Entfall der Elternbeiträge in elementaren Bildungseinrichtungen, Musikschulen und in der Schülerbetreuung, Mietzinsverluste, u.a.

Der Vorarlberger Gemeindeverband hat dies zum Anlass genommen, einerseits im Wege des Österreichischen Gemeindebundes Unterstützungen des Bundes und andererseits durch Gespräche mit Landeshauptmann Mag. Markus Wallner Unterstützungen des Landes zur Abfederung der Einnahmenausfälle zu erlangen.

Investitionsförderung des Bundes zur Ankurbelung der Wirtschaft

In der Pressekonferenz des Bundes am 25. Mai 2020 hat Finanzminister Gernot Blümel bekannt gegeben, dass der Bund den Gemeinden einen Betrag von insgesamt einer Milliarde zur Verfügung stellt. Unterstützt werden sollen unter anderem Investitionen in Kindergärten, Schulen, Betreuungseinrichtungen für Senioren oder Sportstätten, in Kirchen, Museen und andere Kultureinrichtungen, in den öffentlichen Verkehr (ohne Fahrzeuginvestitionen), in den Bereich Energieeinsparung bzw. Errichtung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen (Ladeinfrastruktur, Photovoltaikanlagen, E Mobilität), Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen oder in den weiteren Breitbandausbau.

Die Aufteilung der Finanzmittel an die Gemeinden erfolgt nach einem Mischschlüssel aus Einwohnerzahl und abgestuftem Bevölkerungsschlüssel. Der Bund übernimmt bis zu 50 Prozent der Projektkosten. Dabei werden bereits ab dem 01. Juni 2019 begonnene Projekte, deren Finanzierung aufgrund von Mindereinnahmen nicht mehr möglich ist, und ab dem 01. Juni neu begonnene Projekte gefördert. Ziel ist es auch, mindestens 20 Prozent der Mittel für ökologische Maßnahmen zu verwenden. Nach Berechnungen des Landes könnten Vorarlbergs Städte und Gemeinden in den Jahren 2020/21 in Summe über 40 Millionen Euro an Bundesmitteln abrufen.

Die entsprechende Verordnung des Bundes, in der auch die Modalitäten bekannt gegeben werden, sind in Ausarbeitung. Der Vorarlberger Gemeindeverband wird darüber informieren. Eine Vorausberechnung über die Aufteilung der Mittel auf die Gemeinden ist dem Anhang zu entnehmen. Die endgültigen Werte werden vom Bund noch bekanntgegeben.

Erstes Corona-Gemeindefinanzpaket

Am 27. Mai 2020 fand ein erstes Gespräch mit LH Mag. Markus Wallner hinsichtlich der Entlastungsmaßnahmen durch das Land Vorarlberg statt. Der Termin wurde auf diesen Tag festgelegt, da zuerst die Informationen über die Maßnahmen des Bundes abgewartet werden sollten, bevor mit dem Land vertiefende Gespräche stattfinden. Aufbauend auf den Bundesmaßnahmen wurde auch in der ersten Verhandlungsrunde klargestellt, dass die

Maßnahmen des Landes nicht auf weitere Investitionsförderungen abzielen, sondern der Abfederung der Einnahmenverluste dienen sollen.

Erfreulicherweise konnten bereits in der ersten Verhandlungsrunde zwei wesentliche Ergebnisse zur Entlastung der Gemeinden bzw. zur Unterstützung der Gemeinden beim Ausbau der Kinderbetreuung im Sommer erzielt werden.

1. Ersatz für den Entfall der Elternbeiträge:
   Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen, Schülerbetreuungen und Musikschulen haben durch die teils sehr einschränkenden Maßnahmen vor allem auch Einnahmenverluste bei den Elternbeiträgen. Wie bei den privaten Trägern haben sich Land und Vorarlberger Gemeindeverband darauf verständigt, dass die fehlenden Einnahmen aus den Elternbeiträgen zu 60 % vom Land ersetzt werden. 40 % tragen die Gemeinden selber.
   Bei den privaten Trägern teilen sich Land und Gemeinden den Ersatz der Elternbeiträge im Verhältnis 60:40 (siehe Informationsschreiben Nr. 29).

2. Erhöhung der Personalkostenförderung des Landes in den Sommerferien:
   Viele Gemeinden haben auf die Umfrage des Vorarlberger Gemeindeverbandes bekannt gegeben, dass sie die Kinderbetreuungseinrichtungen auch im Sommer offenhalten bzw. die Öffnungszeiten erweitern. Sie gehen vielfach auch davon aus, dass der Bedarf gegenüber dem Vorjahr steigen wird.
   Mit Landeshauptmann Mag. Markus Wallner konnte deshalb vereinbart werden, dass die Personalkostenförderung des Landes sowohl bei den öffentlichen, als auch bei den privaten Trägern in den Monaten Juli und August 2020 auf 80 % bei den Kindergärten, Kinderbetreuungseinrichtungen und der Schülerbetreuung sowie 50 % bei den Spielgruppen erhöht werden. Auch dazu sind die näheren Details zur Administration noch festzulegen.
   Hinsichtlich der organisatorischen Erleichterungen beim Betrieb der Einrichtungen aufgrund der Covid-19-Sammelnovelle des Landes siehe Informationsschreiben Nr. 40.

Entfall von Ertragsanteilen und Gemeindeabgaben

Die Einnahmenausfälle bei den Bundesertragsanteilen und den Gemeindeabgaben können – wie bereits erwähnt – derzeit noch nicht genau beziffert werden. Zwischen Land und Vorarlberger Gemeindeverband wurde deshalb vereinbart, auf Expertenebene das Ausmaß der Verluste bestmöglich zu ermitteln. Daran anschließend sollen dann die Entlastungsmaßnahmen festgelegt werden. Da die Gemeinden von den Ausfällen unterschiedlich betroffen sind, gilt es, die Ersätze entsprechend der Verteilung der Ertragsanteile und dem Abgabenaufkommen der Gemeinden aufzuteilen, um die Entlastungen möglichst zielgerichtet vorzunehmen.

Hohe Solidarität in der Krisenzeit

Der Vorarlberger Gemeindeverband durfte in der Krisenzeit eine hohe Solidarität unter den Gemeinden feststellen. Diese Solidarität hat auch wesentlich dazu beigetragen, dass die doch sehr einschränkenden Maßnahmen auch in der Bevölkerung große Akzeptanz fanden und damit das Land Vorarlberg auch in der Bekämpfung der Pandemie sehr erfolgreich war. Dass eine Reihe von vorbeugenden Maßnahmen vor allem im Bereich des Gesundheitswesens und der Pflege nicht in Anspruch genommen werden musste, hat letztlich ebenfalls zu Kosteneinsparungen für die öffentliche Hand geführt. Das einheitliche Auftreten der Gemeinden nach durchaus kontroversiellen internen Diskussionen stärkt aber den Vorarlberger Gemeindeverband insgesamt und somit auch in den Verhandlungen mit Land und Bund. Dafür möchte ich mich auch persönlich herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorarlberger Gemeindeverband
Die Vizepräsidentin

Bgm. Dipl. Vw. Andrea Kaufmann

VORARLBERGER
GEMEINDEVERBAND